

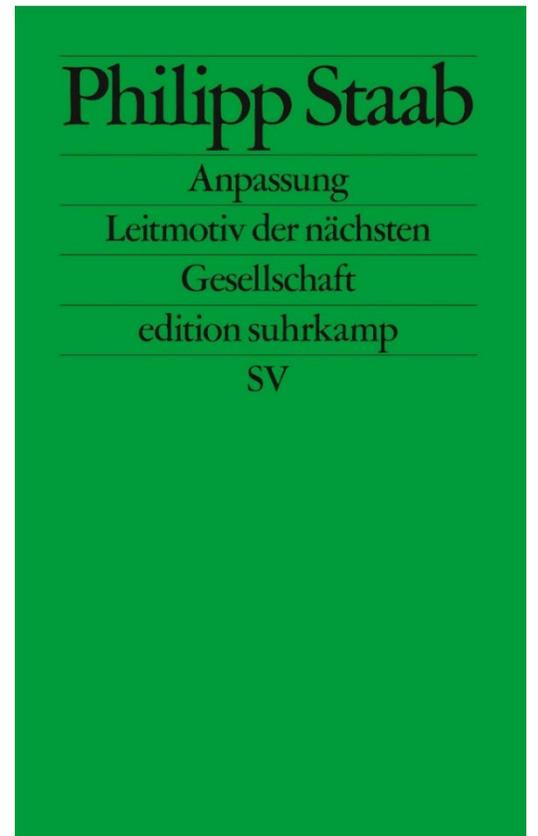
Anpassung als Leitmotiv gesellschaftlicher Entwicklung?



Prof. Dr. Philipp Staab
Soziologie der Zukunft der Arbeit
Humboldt-Universität zu Berlin/ECDF
philipp.s.staab@hu-berlin.de

**EINSTEIN
CENTER**
Digital Future

- Disclaimer gegen mögliche Missverständnisse:
 - Ich bin kein Ethiker, sondern Soziologe...
 - ...d.h.: Mein Zugang zu Moral ist rein empirisch (z.B.: Erwartungen, Gerechtigkeitsempfinden im Kontext des Klimawandels)
 - Soziologische Beobachtung ist nicht mit Plädoyer zu verwechseln



Anpassung als Leitmotiv der kommenden Gesellschaft

—

Was bedeutet das?

Philipp Staab

Anpassung

Leitmotiv der nächsten

Gesellschaft

edition suhrkamp

SV

FORTSCHRITT KLASSISCH

- Klassische Moderne = Fortschritt als Fluchtpunkt
 - Perfektionierung gesellschaftlicher Verhältnisse
 - Stetige Erweiterung von Lebenschancen
 - Demokratisierung aller Bereiche der Gesellschaft
 - Steigende Konsumniveaus
- Zentrales Versprechen der Spätmoderne: **Expansive Selbstentfaltung** (Authentizität, Selbstverwirklichung)



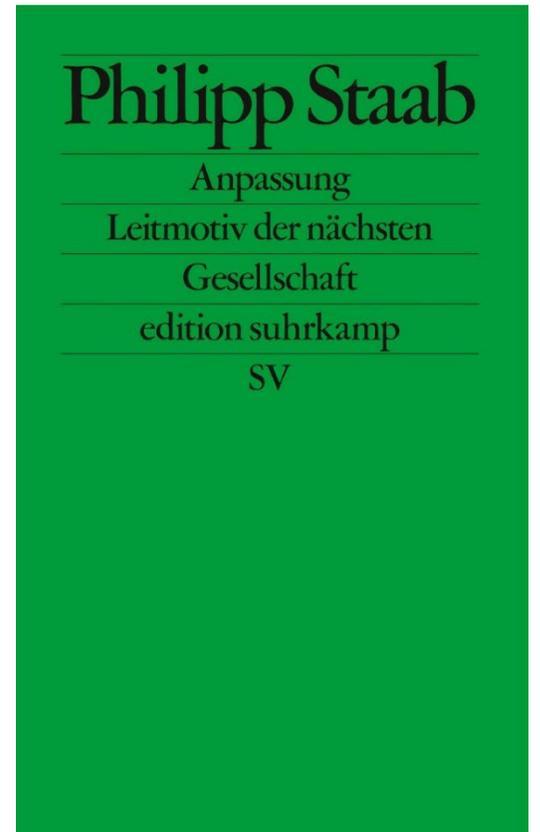
HEUTE: POLYKRISE

- Dagegen Polykrise der Gegenwart und erwartbaren Zukunft: Klimawandel, Pandemie, Krieg, ...
 - Erzwingen reaktives, defensives Weltverhältnis (das heißt nicht automatisch „passives“)
 - ‚Neues‘ Bezugsproblem: Selbsterhaltung/ Stabilisierung
 - Leitmotiv: Situative und langfristige **Anpassung** statt Fortschritt

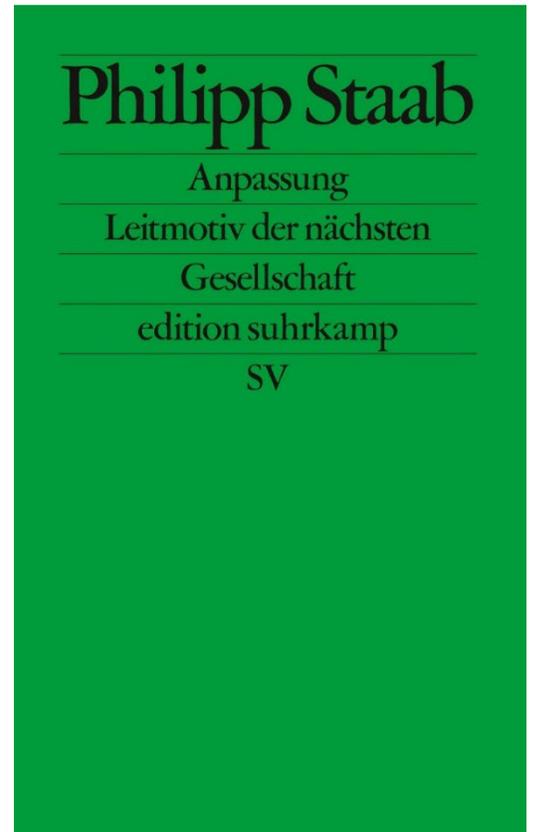


© Paul Zinken/picture alliance

„Was verstehen Sie unter Anpassung?“



A: Reaktive Praktiken, die entstehen, wenn die gesellschaftliche Selbstthematization **von Selbstentfaltung zu Selbsterhaltung** umstellt



„Was verstehen Sie unter Anpassung **im Kontext des Klimawandels?**“

Philipp Staab

Anpassung

Leitmotiv der nächsten

Gesellschaft

edition suhrkamp

SV

ANPASSUNG

- Soziologisch macht die klimapolitische Unterscheidung zwischen Mitigation und Adaption keinen Sinn
 - Mitigation ist Anpassung an erwartete Schäden
 - Adaption ist Anpassung an erfahrene Schäden
- Beides gewinnt mit Erwartung und Erfahrung des Klimawandels systematisch an Bedeutung, z.B.
 - Klimapolitik, Umstellung der Energiesysteme, Landwirtschaft, Katastrophenschutz, Pflichtdienste, individuelle Resilienz,...
- **...Anpassung als Sammelbegriff für die (reaktiven) Praktiken in Bezug auf den Klimawandel**

Philipp Staab
Anpassung
Leitmotiv der nächsten
Gesellschaft
edition suhrkamp
SV

„Wo ergeben sich Ziel- und Verteilungskonflikte?“

Philipp Staab

Anpassung

Leitmotiv der nächsten

Gesellschaft

edition suhrkamp

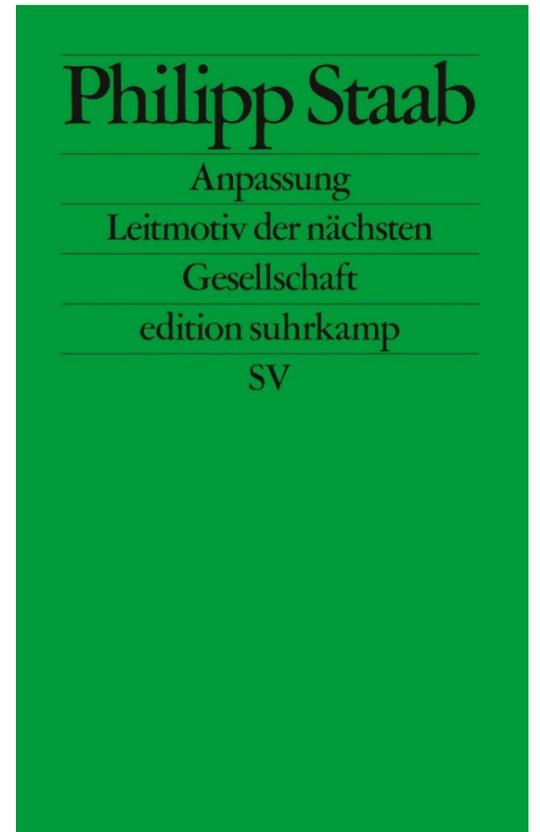
SV

ANPASSUNG

- Ziel- und Verteilungskonflikte ergeben sich aus der Spannung zwischen Anpassungsverdrängung und Anpassungsakzeptanz

Verdrängung	vs.	Akzeptanz
Primat der Selbstentfaltung	vs.	Primat der Selbsterhaltung
Fortschreitende Demokratisierung als Lösung	vs.	Effektive politische Steuerung als Bearbeitungsweise
Individuelle Freiheit (gegen Verzicht und Verbot)	vs.	Kollektiver Schutz (via Solidarität und Begrenzung)
...		...

„Was schuldet der Einzelne der Gemeinschaft hinsichtlich des Klimaschutzes/der Anpassung?“



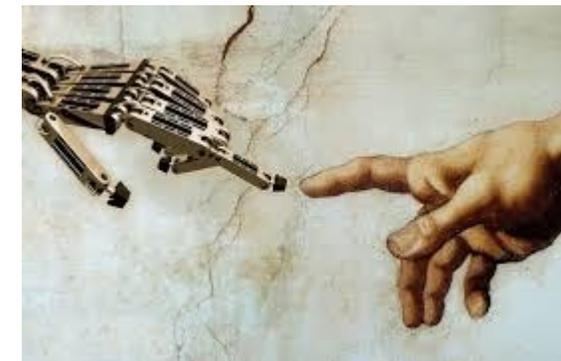
ANPASSUNG

- H: Je akuter die Krisenerfahrung, je kollektiver die Betroffenheit, desto schwieriger wird Verdrängung
- Je dominanter aber die Akzeptanz von Anpassungsnotwendigkeiten, desto stärker die Erwartungen an
 - Relative Gleichbehandlung bei Anpassungsanstrengungen
 - Entpolitisierung von Selbsterhaltungsfragen
 - Schutz von oben
 - = **Empirische Veränderung des Gerechtigkeitsempfindens**

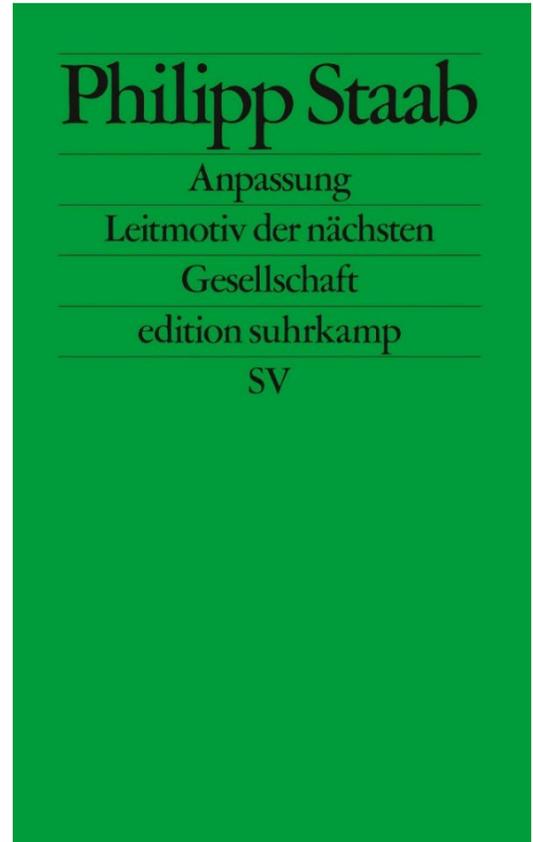


BOTTOM LINE

- **Diese Veränderung des Gerechtigkeitsempfindens legt nahe, dass...**
 1. ...die Zielgröße **Selbsterhaltung politisch explizit aufgenommen** und bearbeitet werden muss.
 2. ...Ihre Entpolitisierung ‚soll‘ in **alten und neuen Infrastrukturen der Selbsterhaltung** erfolgen (von Gesundheitssystem bis Katastrophenschutz)
 3. ...diese **Entpolitisierung ist Bedingung demokratischer Legitimität**. Denn Demokratien können über Selbsterhaltungschancen nicht dauerhaft politisch streiten oder sie partizipativ entscheiden (z.B.: Triage)



- **Unter dem Strich:** Will man das Gerechtigkeitsempfinden im Kontext der Anpassung an den Klimawandel bedienen, geht es weniger darum, was die Einzelnen der Gemeinschaft schulden, als darum, was die Gemeinschaft liefern muss, um Folgebereitschaft und Engagement zu gewährleisten. D.h.:
 1. relativ-**egalitäre Verteilung** von Anpassungslasten
 2. Glaubhafte Entpolitisierung von Selbsterhaltungsfragen in **belastbaren und erweiterten Infrastrukturen** der Daseinsvorsorge



BOTTOM LINE

- Dann kann Anpassung auch ein partizipatives Projekt gesellschaftlicher Mobilisierung sein
- Offen: Welche zeitlichen und räumlichen Grenzen der Solidarität? (historische und geografische Klimagerechtigkeit)



Danke